

Gliederung zu Günter Eich: *Augenblick im Juni*

A) Einleitung: Günter Eich: Vom Mitläufer zum politisch engagierten Dichter

B) Interpretation

I. Textimmanente Interpretation

1. Aufbau

- Strophenübergreifender, anaphorischer Konditionalsatz
- resümierende letzte Strophe

2. Motivik

- Natur
- Liebe
- Hiroshima
- übergreifendes Motiv der Vergänglichkeit

3. Zeitstruktur

- 1904
- 1945-55
- 3000

4. Form und Stil als Ausdruck des Inhalts

- strophenübergreifende Hypotaxe
- Parenthesen
- rhetorische Fragen
- poetische Schlussentz

II. Textüberschreitende, deutende Interpretation

1. Eich stellt die Frage nach dem Glück

- trotz des Bewusstseins der Vergänglichkeit
- trotz des Bewusstseins des „Grauens der Erde“

2. Bezüge zu „Denke daran“

- Allgegenwart des „Grauens der Erde“
- universelle, überzeitliche Motivik
- analoge Form mit Schlussentz

C) Schluss

„Augenblick im Juni“ als Weiterentwicklung von „Denke daran“: Gibt es Glück trotz Schuld-/ Verantwortungsbewusstsein?